

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotik ontischer Nullstellen

1. 1. Für die von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) skizzierte Raumsemiotik gelten folgende Definitionen

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädiakte u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, verknüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

Zu ontischen Nullstellen vgl. bisher Toth (2015).

2.1. Iconische ontische Nullstellen



Rue Orfila, Paris

2.2. Indexikalische ontische Nullstellen



Quai de la Seine, Paris

2.3. Symbolische ontische Nullstellen



Place de la Chapelle, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Colinearität mit und ohne ontische Nullstellen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

17.7.2015